

Neudorf

Ruine Eckhardstein

Literatur: Bl. f. Landesk. 1902, 127.

Um 1185 schenkte Reinpert von Hohenstein dem Kloster Göttweig Güter in Eckehardstein. Das Schloß verödete frühzeitig und erscheint schon 1314 als Burgstall. E. ging kurz darauf in den Besitz des Herzogs Friedrich über. Die Burg wurde nicht mehr aufgebaut, sondern mit dem Gute Ober-Ranna vereinigt.

Auf einem steilen Waldberge zwischen Neudorf und Sassing spärliche Mauerreste und Schutt vom ehemaligen Schlosse.

Neukirchen am Ostrong s. Bruck am Ostrong

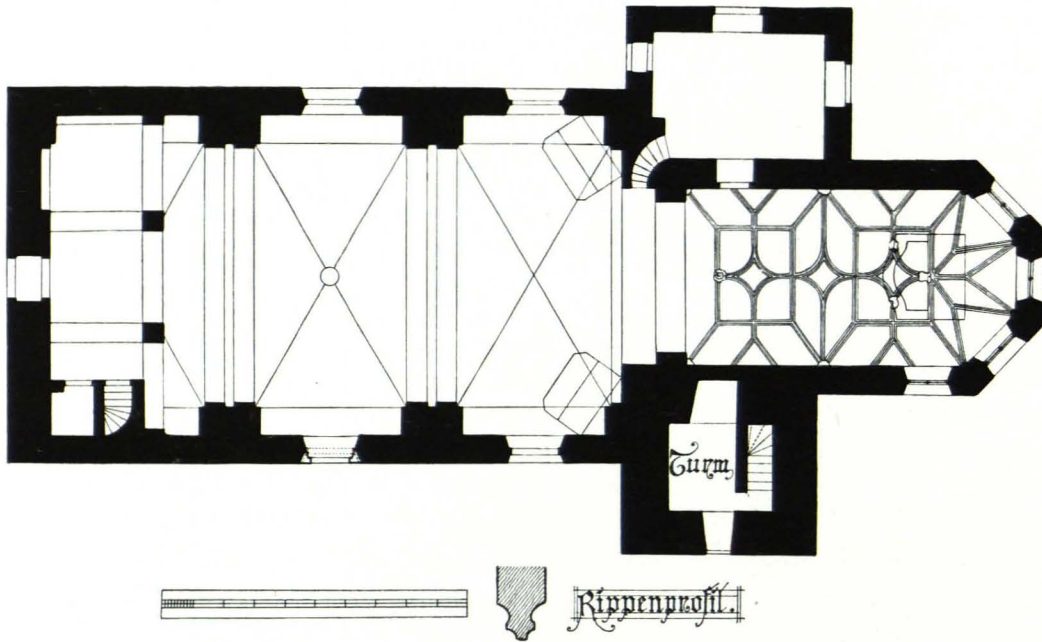


Fig. 130 Nöchling, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 125)

Nöchling (Persenbeug), Markt

Archivalien: Pfarrarchiv mit Pfarrmatriken seit 1772, Gedenkbuch seit 1886, Kirchengrundbuch 1648, Pfarrgrundbuch 1659. — Gemeindearchiv mit Pergament-Privilegium von 1842 über die Marktgerechtigkeit und neueren Schriften. Eisernes Siegelstückel mit aufspringendem Löwen, der einen Schlüssel hält, und Umschrift: *Sigillum des Marckhts Mölckh* (XVI. Jh.). Wie dieses Marktsiegel von Melk hierher kam, ist nicht aufgeklärt.

Literatur: REIL, Donauländchen 228; SCHWETTER, Heimatskunde von Amstetten. — (Kirche) W. A. V. 1891, 38 (mit Grundriß). — (Glocken) FAHRNGRUBER 142.

Der Name bezeichnete einst auch den älteren Pfarrort St. Oswald und die Herrschaft Nonchilinga, die Kaiser Otto III. dem Herzog Heinrich von Bayern schenkte, der sie auf die Babenberger vererbte (M. G. II 711). 1160 bestanden bereits zwei Dörfer „Nochelingen“, nämlich St. Oswald und N. (Konsistorialkurrende IV 307). Zwischen 1252 und 1271 war der landesfürstliche Besitz hier bedeutend (DOPSCH, Österr. Urbare I) und bildete einen Bestandteil der Herrschaft Yspertal, die 1523 hier fünfzehn untertänige Häuser hatte (Diözesanblatt VIII 108). Um 1430 verwüsteten die Hussiten die Gegend. 1597 schloß sich auch N. an den Bauernaufstand an. Die kaiserlichen Reiter plünderten 1619 und 1683 wurden wegen der Türkengefahr in den Wäldern Verhaue angelegt (Diözesanblatt IV 310, VIII 118 und 123, REIL 137). 1805 wurde N. von den Franzosen beraubt und gebrandschatzt. 1842 wurde N. zum Markt erhoben.

Allg. Charakt. Hochgelegener Gruppenort mit einem kleinen Platze vor der Pfarrkirche. Schöne Fernsicht, einerseits gegen die Alpen, andererseits gegen die Ostrong- und Burgsteingruppe.